

Zc
3973

Trostpredigt/
Über den schönen Spruch des 31. Psal.
In deine Hände befehl ich meinen
Geist/ etc. X 2054457

Bev dem Christlichen/
Adelichen Leichenbegengnüß des wei-
land Bestrengen / Edlen / vnd Ehrenhesten Acha-
tij von Lindenaw / Erbsassen vff Wurben / vnd der Danmün-
digen von Crostwitz auff Dölitz wolverordneten Vormun-
den / gewesenen Stallmeisters zu Torgaw /
vnd Rittmeisters zu Dres-
den /

Gehalten zu Cleberg
Durch M. Christophorum Becken Pfar-
vern daselbst am Tage Elisabeth An-
no 1611.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Leipzig/
Gedruckt durch Abraham Lamberg / An. 1612.





Dem Edlen / Bestrengen vnnnd
Ehrenvhesten Joachim von Linder-
naw / dem Jüngern / Erbsassen
auff Wucken.

Vnd

Der auch Edlen vnd Ehrenvieltugent-
samen Frawen Elisabeth / gebornen Bosin / des weiland
S. E. vnd E. Acharii von Lindenaw auff Wucken /
seligen / hinterlassener Witwen.

Item /

Der auch Edlen vnd Ehrenvieltugent-
reichen Frawen Margarethæ / gebornen von Lin-
denaw / setzo aber Crostwitzer Witwen
auff Dölitz.

Meinem insonders großgünstigen Junckern /
vnd in Ehren / guten Freundinnen vnd
Bönnnerinnen.

Dier / Bestrenger vnnnd Eh-
renvhester / insonders Großgünsti-
ger Juncker / Auch Edle vnd Ehrn-
vieltugentsame in ehrē gute Freun-

A ij

din

Vorrede.

din vnnnd Gönnerin / was es für ein vnbesten-
dig / nichtig vnd flüchtig ding sey / vmb aller
Menschen Leben / sie seind auch wasser Eh-
ren / Bürden / vnd Standes sie immermehr
wollen / bezeuget neben der täglichen erfah-
rung / der Prophet vnd Mann Gottes Mo-
ses / wenn er im neunzigsten Psalm also spricht:
Vnser Leben wehret siebentzig Jahr / vnd
weiß hoch kömpt / so sindes achtzig Jar / 2c.
Vnd damit stimmt auch ein der heilige Mann
Syrah am vierzigsten Capitel: Es ist ein
elend vnnnd jämmerlich ding vmb aller
Menschen Leben / von Mutter Leibe an /
biß sie widerumb in die Erden begraben
vnd verschorren werden / die vnser aller
Mutter ist. Denn da ist / 2c. Wie auch des-
sen viel herrliche Gezeugniß vnnnd Exempla
in Gottes Wort / Altes vnd Neues Testa-
ments / zu befinden. Denn es ist der alte
Bund / du must sterben.

Derowegen wir oft vnnnd stets hieran
gedencken / vns vnser Ende vnnnd letzten Ab-
schied vor Augen stellen / das wir nemlich hie
keine

Vorrede.

keine bleibende stat haben / sondern die zukünftige suchen / vnd in gedult erwarten sollen. Denn durch solche heilsame betrachtung werden wir von mancher grossen vnd schweren Sünden abgehalten werden / wie Syrach am siebenden Capitel solches anzeigt.

Dessen hat vns nun vnser lieber GOTT abermals ein trawrig Exempel für Augen gestellet / an ewrem lieben seligen Vatern / Zuckern vnd Ehegenossen / welchen GOTT der Allmächtige für wenig Tagen / durch vnerhofften / aber doch seligen vnd sanfften Tod / aus diesem elenden betrübtten Leben / zu sich in sein ewiges Reich abgefördert / daß Er ist / vnd wandelt für Gott dem H E R R N / im Lande der Lebendigen / wie im hundert vnd sechzehenden Psalm geschrieben stehet.

Ob nun wol solcher sein seligster Abschied bey E. E. G. vnd Ehrentugent / sonder zweifel / nasse Augen vnd betrübtte Herzen machet /

A iij

haben

Vorrede.

haben sich doch dieselben widerumb zu trö-
sten / daß dieser vnser seliger vnd lieber Juncker
nicht verlohren / sondern nur vorhin geschickt /
do sie ihn dort wider finden vnd sehen werden /
nicht zwar in solcher Traurigkeit / wie etwan
hie der Abschied gewesen / sondern in ewiger
Frewde / Herrligkeit vnd Seligkeit. Daher
denn auch E. E. G. vnd Ehrentugend / sich de-
sto ehe vnd mehr zu frieden geben können / bey
solchem traurigen Zustande / vnd mit David
getrost sprechen: *Converte anima mea in re-
quiem tuam, quia Dominus benefecit tibi.* Sey
nun wieder zu frieden meine Seele / denn
der HErr thut dir guts.

Der Gott alles Trosts / welcher ein Va-
ter ist aller betrübtten Witwen vnd Wan-
sen / wolle euch sampt vnd sonders mit gna-
den stercken vnd trösten / bey guter beständi-
ger Leibes vnd der Seelen Gesundheit / vnd
aller glücklichen Wolsahrt / gnediglichen schüt-
zen vnd erhalten.

Vnd bin E. E. G. vnd Ehrentugend / mit
meinem Ampt / nach verleihung Göttlicher

gnaden

Vorrede.

gnaden zu dienen / vnd in Ehren zu willfahren
gantz willig vnd bereit. Geben Gleberg Mitt-
woch nach Elisabeth / im ein tausent sechs hun-
dert vnd eilfften Jahr.

E. E. G. vnd Ehrentugend
w. allezeit

M. Christoph Peckh
Pfarr daselbst.



Leich=



Leichpredigt.
 Vermahnung zum Gebet vor
 der Predigt.

Geliebte im HErrn / die weil wir jetzo
 im Namen Gottes des Allmechtigen in
 trawrigkeit bey einander versamlet seyn /
 bey einer Christlichen Adlichen vnd Vor-
 nehmen Reich des weiland S. E. vnd E.
 Achatii von Lindenaw / Erbsassen auff Wurben / vnd
 der Vnmündigen von Crostwitz auff Dölitz wol veror-
 denten Vormunden / welchen baser lieber Gott / nach
 seinem gnedigen willen vnd wolgefallen / den 6. dieses /
 früe gegen drey Uhr / auff dem Hause Schippach /
 durch vnerhofften / aber doch seligen vnd sanfften
 Tod aus diesem elenden betrübtten Leben / zu sich in sein
 ewiges Reich abgefördert / dessen Körper / vnd verbliehe-
 nen Reichnam / wir jetzo in ziemlicher versammlung vie-
 ler vom Adel / mit Christlichen Ceremonien Christ-
 lich zur Erden bestatten / zu seinem Ruhebettlein belei-
 ten / vnd ihme also hiermit den letzten Ehrendienst vnd
 willen bezeigen. Als wollen wir vns allerseits zum
 seligen vnterricht vnd Trost mit einander anhören vnd
 betrachten Gottes wort.

Auff



Christliche Leichpredigt.

Auff daß aber solches mit nutz vnd frucht vnser aller
geschehen möge/wollen wir vns zuvorn für Gott dem
allmechtigen demütigen/in vmb gnedige hülff vnd bey-
stand seines heiligen Geistes von hertzen bitten vnd an-
ruffen/vnnd mit einander beten ein gleubiges vnd an-
dächtiges Vater Unser.

Erwer Christliche Liebe wolle in der furcht des
HERRN/vnd mit Christlicher andacht anhören einen
schönen Spruch des Propheten Davids aus dem 31.
Psalm/dessen wort also lauten.

T E X T V S.

In deine Hände befehl ich meinen Geist /
du hast mich erlöset / HERR du trewer
Gott.

De his quantum dederit
Dominus.

Dessen einfeltige Erflerung.

Eliebte vnd Außerwelte im HERRN
Christo/der heilige Prophet vnd König
David gibt dem heiligen vnd allein selig-
machenden wort Gottes / ein herrlich en-
comium, schön lob vnd zeugnüß/ was wol
dasselbe bey einem geengsten/betrübten vnd bekümmer-
ten Hertzen thun könne / wie es nemlich den Menschen
in allem Creutz vnd anfechtung so mechtig trösten / wi-

B

der

Christliche Leichpredigt.

der alle noth vnd gefahr so gewaltig schützen vnd erhalten könne / den also spricht er in dem hundert vnd neunzehenden Psalm: **DEUS** / wo dein Gesetz / dein heiliges wort / nicht mein Trost gewesen were / so were ich lengst vergangen in meinem Elende.

Sich nun / geliebte im **HERRN** / können wir auch mit allem ruhm vnd Ehren sagen vnd zeugen von dem verlesenen schönen Trostsprüchlein / damit sich auch Christus der **HERR** selbst in seiner höchsten Warter vnd Angst nicht wenig getröstet / vñ darauff seine Seele dem getrewen Gott / Gotte seinem lieben himlischen Vater / in seine allmechtige Hände befohlen / vnd außgegeben / Denn in agone mortis, in seiner letzten Todes Stunde / do er jezund auff dem hohen Altar des Creuzes / sich selbst / Gotte seinem lieben Vater zum süßen geruch auffopfern / vnd ein opffer für aller Welt Sünde aufrichten wolte / schreye vñ ruffet er: Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist. Hat also diese schöne wort dem Propheten David abborget / vnd gleichsam aus seinem Wunde genommen / vnd damit seliglich auch verschieden.

Welches denn auch hernach gethan sein trewer Diener vnd Nachfolger / der heilige Stephanus. Denn als der jezunder sterben / vnd vmb der Lehr vñ Ehre Jesu Christi willen von den halsstarrigen Jüden ersteiniget / sein Blut mit öffentlichem vñ herrlichem bekantnüs für das newgeborne Christkindlein vergiessen solte / saget er mit frewdigem Munde vñ Herzen: Ich sehe den Himmel offen / vnd des Menschen Sohn stehen zur Rechten Hand Gottes /

vñ

Christliche Leichpredigt.

und spricht ferner / **H**err Jesu nim meinen Geist
auff.

Und diß schöne Sprüchlein hat ihm auch sonderlich
lieb seyn lassen / vnser lieber in Gott ruhender und seliger
Junker / wie er sich denn dessen auff dieser seiner letzten
Reise aus Solitz nicht wenig getröstet / vnd hievon
vnterwegens mit seinem Diener sein sonderlich Ge-
sprech gehalten / auch damit sonder zweiffel selig von
hinnen geschieden.

Dannher auch von seiner hinterlassenen Wit-
wen und Adelichen Freundschaft / mir jetzo zum Bet-
chentext an die Hand gegeben / diß schöne und tröstliche
verlesene Sprüchlein / were aber wol zu wünschlen / daß
dasselbe bey dieser Volkreichen und Adelichen versam-
lung etwann von einem vornehmen Theologo nach
würden möchte erkläret und außgeleget werden / denn
ich selbst auch mit Lust und Andacht zuhörē wolte / Weil
aber mir vnwürdigen jetzo diß auffgetragen / als wil ich
nach vermögen und meiner einfalt hierbey thun / so viel
etwann Gott Gnade und Segen verleihen wird / Amen.

Wir wollen aber bey abgelesenem Trostsprüchlein
mehr nicht / den E. C. Liebe diß einige Stück zu betrach-
ten vorhalten / Nemlich sagen / Wer denn dieser Erlöser
sey / davon allhier der liebe David so viel zu sagen weiß /
wovon derselbe vns erlöset / vnd wie solche erlösung ge-
schehen sey.

Davon sol auff dißmal / vormittelst Göttlicher gna-
den / so viel etwann zeit und gelegenheit geben wil / ge-
handelt werden / vnser lieber Gott gebe vnd verleihe vns
hierzu seine Gnade und H. Geist / Amen.

B ij

Und

Christliche Leichpredigt.

Dad anfanglich/ geliebte im HErrn / so sagt allhier der liebe David: In deine D'nde befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr du trewer Gott. Damit der Prophet vnd König David anzeiget / wer denn dieser Erlöser / dieser Goël, dieser Reher sey / der vns von allem vbel erlöset / wider alle seine vnd vnsere Feinde so gewaltig gerochen / aus aller s'rer macht vnd Gewalt heraus gerissen / vnd widerumb zu Königlichem wülden vnd ehren gebracht habe / nemlich / daß solches kein Engel im Himmel / noch einige Creatur im Himmel vnd Erden verrichten / dem starcken gewapneten seinen Pallast stürmen / sein Raubschloß zerstören / vnd die armen gefangenen / aus der schrecklichen Bruben / darinnen kein Wasser / noch einiger Trost zu befinden / erlösen können / denn auch ein leiblicher Bruder hie dem andern nicht helfen kan / wenn er gleich alle sein Reichthumb / Kräfte vnd vermögen dran streckte / es kostet zu viel seine Seele zu erlösen / daß ers mus lassen anstehen ewiglich / wie auch David anderswo / nemlich im 49. Psalm saget: Ob er auch gleich lange lebet / vnd die Brube nicht sihet.

Wer ist dann nun solcher Erlöser / der vns von allem vbel Leibs vnd der Seelen so gnädiglich befreyet vnd erlöset hat. Ist es etwann der Papsst zu Rom / der Römische oder Türckische Keyser / oder sonst ein mechtiger Potentat auff dieser Erden? Oder ist es S. Paulus / Petrus / die H. Jungfraw Maria / oder andere verstorbene Heiligen? Nein / der keiner nicht / sondern / wie hie der Prophet saget / Es ist einig vnd allein der HErr / der da Gott in der höhe ist / der hochgelobte Gott / Jehova in

excel-

Christliche Leichpredigt.

excelsis, vnser lieber Herr vnd Heiland Christus Ie-
sus/Gottes vnd Marien Sohn/wahrer Gott / vnd auch
warer Mensch in einer vnzertrenlichen vnd vnaufflögli-
chen Person/Gott vom Vater von ewigkeit geborē/wah-
rer Mensch von der Jungfrauen Marien geboren/da die
zeit der gnaden erfüllet gewesen/Sal. 4.

Denn wie der H. Athanasius in seinem schönen
Buch von der Menschwerdung Christi / vnd andere sol-
ches gar schön bezeugen / so hat dieser vnser Erlöser
müssen beydes zugleich seyn / nemlich Gott vnd Mensch/
vnd solches vmb hoher vnd wichtiger vrsachen willen :
Gott hat er müssen seyn / damit er ein gnugsam Ranzon
vnd Lösegeld für aller Welt Sünde aufrichten möchte.
Item/daß er die vnerträgliche Last vñ Bürde der Sün-
den / vnd des darauff gehörenden Zorns Gottes extra-
gen / den fluch des Gesetzes auffheben / des Vaters zorn
stillen / das gantze Gesetz erfüllen / der Menschen Hertz-
engstiges seufftzen vnd Gebet erhören / sie auch in aller
noth beschützen / erhalten / den H. Geist / göttliche Weiß-
heit / Gerechtigkeit / Heiligkeit vnd ewige Seligkeit /
schencken vnd mittheilen köndte / allen denen / so ihn von
Hertzen darumb bitten. Vnd weil der Sohn Gottes /
als das wesentliche wort des Vaters / den Menschen das
Leben / Licht vnd Seligkeit (welches denn ist das Eben-
bilde Gottes) in der ersten erschaffung mitgetheilet / als
hat es der Göttlichen Weißheit anders nicht gebühren
wollen / den daß eben durch dis wesentliche wort Gottes/
das in vns corrumpierte vnd verderbte bild Gottes wi-
derumb restaurirt / ersetzt vnd ergentzet würde.

Christliche Leichpredigt.

Darnach so hat dieser unser Erlöser auch müssen seyn ein wahrer Mensch / vns armen verdampften Menschen zum herrlichen Trost. Denn weil ein Mensch gesündigtet / so hat auch widerumb der Mensch büßen vnd zahlen müssen / wie solches die ordnung der gestrengen Gerechtigkeit in Gott erfordert.

Item / daß er auch für vns arme elende Menschen leiden vnd sterben / vnd ein Opfer für aller Welt Sünde werden köndte / durch seinen vnerschuldeten Tod / alle macht vnd Gewalt des Todes auffheben vnd überwinden.

Ja daß er auch durch solche seine Menschwerdung sein freundlich vnd brüderlich Hertz gegen vns darthun / vnd bezeugen / vnd endlich solche unsere angenommene Menschliche Natur zu der Rechten Gottes erhöhen möchte.

Vnd das ist es / wenn wir in der Auflegung des andern Artikels unsers H. Christlichen Glaubens sprechē. Ich glaube / daß Jesus Christus vom Vater in ewigkeit geboren / vnd auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren / sey mein Herr / der mich /c.

Wovon hat vns denn nun unser Goel erlöset? von der Sünden / denn also stehet geschrieben Matth. 2. Er sol sein Volck selig machen von allen ihren Sünden.

So sol er vns auch erlösen von der Sünden Sold / zeitlichē vnd ewigem Tode wie er vns selbst diß tröstlich verheissen vnd zugesaget / Hosea 13. Ich wil sie erlösen aus der Dellen / vnd vom Tode erretten. Tod ich wil dir eine Giffit seyn / Delle / ich wil dir eine Pe-

stilentz

Christliche Leichpredigt.

stilentz seyn. So wil er auch der Alten Schlangen/dem leidigen Teuffel/seinē giftigen Kopff zerknirschen vnd zertreten/Sünde/Tod/Teuffel vnd Helle zu nichte machen/vnd vns herwider bringē Berechtigkeith/Unschuld/ewiges Leben/vnd ewige Seligkeit/das wir nu getrost mit Paulo vnd allen fromen Christen vnser Triumph- vnd Siegesliedlein singen können 1. Cor. 15. Tod wo ist nu dein Stachel/Welle wo ist nu dein Sieg? 2c.

Item zun Römern am 8. Cap. Ist Gott für vns/wer mag wider vns seyn/welcher auch seines einigen/vnd eingebornen Sohns nicht verschonet/sondern/ 2c.

Item mit dem gedültigen Hiob am 19. Cap. seines Buchs: Ich weis/das mein Erlöser lebet / vnd er wird / 2c.

Wie hat vns denn nu dieser Goël erlöset/wie ist es allenthalben damit zugegangen? Dazu gehöret nu das ganze verdienst des Herrn Christi / seine allerheiligste selige Menschwerdung / vnd Geburt / sein bitter Leiden / Sterben / Auferstehung vnd Himmelfahrt.

Vnd davon bekennen wir nu ferner in dem Andern Artickel vnser heiligen Christlichen Glaubens / wenn wir sagen: Ich glaube/das Jesus Christus/ Gottes vnd Marien Sohn/mich erlöset habe / nicht mit Golde oder Silber / sondern mit seinem vnschuldigen Leiden/ 2c. Vnd diß ist nu von vnserm Erlöser Christo Jesu vnser einfeltiger Glaube vnd bekentniß/darauff wir getauffet seyn/darauff wir leben/ vnd dermal auch einsten / wenn Zeit vnd Stunde vorhanden / seliglich sterben wollen.

Vnd

Christliche Leichpredigt.

Vnd das ist es/was wir etwann auff ditzmal bey ab-
gelesenem Sprüchlein bey dieser Christlichen Adelichen
Leiche/in einfalt mit einander haben reden vnd han-
deln wollen/nach gelegenheit der zeit/welches auch der
ewige Allmechtige Gott in vnsern Hertzen krefftiglich
versiegeln wolle / Amen.

W Als nun etwan insonderheit anlanger
diesen vnsern verstorbenen lieben seligen Jun-
ckern/den weiland B. E. vnd E. Achatium von
Lindenaw / ic. den wir setzunder in ziemlicher versam-
lung/anhero zu seinem Ruhebettlein vnd Grabstädt be-
leitet/vnd ihme hiemit den letzten Dienst vnd wil-
len erwiesen / Als ist derselbe seiner Ankunfft nach gebo-
ren aus einem fast alten / ehrlichen / vnd vornehmen
Geschlechte/nemlich aus dem Geschlecht derer von Lin-
denaw/welches numehr in die etliche hundert Jahr ge-
standen/manchen tapffern/ehrlichen / vnd vornehmen
Mann geben/wie denn Bischoff Michael / Bischoff zu
Merseburg aus diesem Stamm vnd Geschlecht deren von
Lindenaw bürtig gewesen / bey dem sich auch vnser seli-
ger Juncker/ als bey seinem Freunde vnd Vettern/in
seiner Jugent eine zeitlang auffgehalten.

Seine Eltern sind gewesen / der weiland auch B. E.
vnd Ehrnheste Joachim von Lindenaw auff Rößeln
von Newkirchen.

Seine Fraw Mutter eine geborne von Manchal-
tin.

Des Vatern Mutter eine geborne von Stentzin.

Desselben Mutter aber eine geborne von Bausten.

Aus

Christliche Leichpredigt.

Aus einem solchen ehrlichen Stamm vnd Geschlecht deren von Lindenaw / vnd von solchen Ehrlichen / Adellichen vnd Christlichen Eltern / ist dieser vnser seliger Juncker nicht allein geboren / sondern auch von denselben als bald nach seiner Geburt / durch Wittelpersonen / dem Herrn Christo in dem Sacrament der H. Tauffe zugetragen / vnd in sein Gnadenreich incorporirt vnd einverleibet worden.

Die ihn auch hernach / nach bestem vermögen / im heiligen Catechismo / vnd aller Gottseligkeit / treulich unterwiesen / vnd in der furcht Gottes / zu allen Adellichen vnd Christlichen Tugenden / aufgezogen haben. Vnd weil sonderlich Adelspersonen wol anstehet / wenn sie sich bey frembden Leuten vnd Nationen etwas versucht vnd umbgesehen / als ist auch dißfalls hieran kein mangel gewesen. Denn er bald in seiner Jugend von seinen lieben seligen Eltern / zu hochgemeldtem Bischoff Michael / seinem Freund vnd Vettern verschickt worden / der ihn denn / weil sich bald in seiner Jugend / ein Erbar / Adellich vnd ehrlich Gemüth an ihm vermercken lassen / sonderlich lieb gehalten.

Weil er aber / vber zuversicht von einem vornehmen Westphalischen Herrn / Johan von Belgera / bey ihm außgebeten worden / als hat er sich mit demselben Herrn in Ungern begeben / vnd wider den Erbfeind Christliches Namens / den Türcken / gebrauchen lassen / gleich damals / wie der grosse Zug in Ungern gangen / vnd manchen ehrlichen Mann gekostet.

Auff welcher seiner ersten Reise er ziemlich lange / in die 7. Jahr / aussenblieben / also daß auch letztlich seine El-

S

tern

Christliche Leichpredigt.

tern gezweiffelt/ob er noch möchte am Leben seyn oder nicht.

In seiner glücklichen wider Anheimkunft/weil sein Hertz vnd Gemüt/stets von jugent auff/nach Ehr/ Tugend vnd Redligkeit gestanden/ vnd er sonderliche Lust vnd zuneigung zum Kriegswesen getragen/ Hat er sich in Dennemarck begeben/vnd daselbst für einen Soldaten schreiben vnd bestellen lassen.

Nach diesem hat er sich ferner/etwas sich bey frembden Nationen zu versuchen/ in Frankreich gewendt/ do er sich denn auch gleichfalls Tapffer vnd Rittermässig erwiesen/ neben andern vornehmen Herrn vnd Adlichen Personen/nicht ohne sondere gefahr/ mit für Wunckelruhr geruckt/ vnd manchem zornigen Mann getrost vnter Augen gesehen/ wie solches noch Vornehmen vom Adel wissend. Dannenher er auch Fürsten vnd Herrn lieb gewesen/wie er denn damals die Fürstliche Hoffahne/vnter Fürst Christian von Anhalt/mit sonderm ruhm vnd Ehren geführet/ vnd disfalls Herrn Standes Reuten vorgezogen worden.

Inmassen er auch in dem Niderlande/ zu vnterschiedlichen malen vnd orten sich brauchen lassen/ vnd disfalls keine mühe/ gefahr/vnd arbeit gesparet/ noch außgeschlagen.

Weil er aber auch nunmehr zu seinen volligen Jahren vnd Alter gelanget/ als hat er sich/ nach Gottes/ vnd seiner lieben Eltern willen/ in den H. Ehestand begeben/ mit der Edlen vnd Ehrenvieldugentreichen Jungfrawen Elisabeth/ gebornē Bosin von dem Hause Bosen/ numehr seiner hinterlassenen von Hertzen be-

trübten

Christliche Leichpredigt.

trübten Widwen. Welcher Fraw Mutter ist gewesen
eine geborne von Werderin / von dem Hause Tragerth /
vnd Ruffen.

Ihres lieben Vatern / des alten von Bosen Fraw
Mutter / eine geborne von Waltitz / vom Hause Dip-
peltswalda. Deren Fraw Mutter aber eine geborne
Schaderitzin vom Hause Rommstock.

Wit solcher seiner Adlichen / vieltugend samen Haus-
ehre / hat vnser seliger Juncker / der von Kindenaw / ge-
lebt in Fried vnd einigkeit / vnd mit derselben eine gantz
friedliche / selige vñ geruhige Ehe in die 34. Jar besessen.

Er hat auch reichlich vnd wol genossen / des reichē E-
hesegens / welchen Gott allen fromen vnd Christliche E-
heleuten verspricht im 127. Psalm / Sintemal er durch
Gottes Segen / in dem E. Ehestande / mit seiner Adli-
chen vielgeliebten Haus Ehre / nicht allein 7. Kinderlein
erzeuget / davon noch ihrer 6. am Leben / so lange als
Gott wil / Gott friste vnd erhalte sie lange bey guter Be-
sundheit / vñnd aller glücklichen wolahrt / Sondern er
hat auch noch gesehen vnd erlebet Kindes Kind. Welches
ihm dann bey seinem ziemlichen Alter / nit eine geringe
Fremd vnd Trost gewesen / wann er dieselben da für sei-
nen Augen frisch vnd gesund gesehen.

Vnd weil sich oft vnd wolermeldter vnser seliger
Juncker in Zügen / vnd sonsten / wol versucht / als ist er
auch eben darumb / von Fürsten vnd hohen Potentatē /
sonderlich respectirt / lieb vnd werth gehalten worden.

Wie dann weiland der durchleuchtigste hochgebor-
ne Fürst vnd Herr / Hertzog Friederich Wilhelm / die
zeit der Chur Sachsen Administrator, Christmilder

Christliche Leichpredigt.

vnd seligster gedechtnuß ihn an seinen Fürstlichen Hof/
nach Torgaw genommen/ zu seinem Stallmeister vnd
Churfürstlichen Rittmeister nach Dresden verordnet/
welchen beyden Fürstlichen bestellungen / er mit son-
derm ruhm vnd ehren / vorgewesen / derowegen auch
stets / bey Hofe / wegen angewendter Treu vnd fleiß / in
sonderlichen gnaden gewesen / vnd auch blieben.

Gottes wort vnd die H. Sacramenta hat er hertzlich
geliebet / vnd fleißig besucht / gegen dem H. Ministerio,
vnd Predigamt / vnd dessen Diener / sich ehrerbietig er-
zeiget / gegen jedermann / nach erheiffung seines Stan-
des / sich friedlich / freundlich vnd schiedlich verhalten / ge-
gen armen Leute sich wolthätig vnd gutwillig bezeiget.

Vnd weil sonderlich bey diesem leztē alter der Welt/
das laster der Trunckenheit fast gestiegen / bey hohes
vnd niderstandes Leuten / als ist er demselben von her-
tzen feind gewesen / vnd sich hiergegen / wie anderer Tu-
genden auch / sonderlich der messigkeit vnd nüchternkeit
andern zum guten Exempel befließen / wie er denn meh-
rern theils sich gar eines geringē vnd schlechte Truncks /
der Dienstboten vnd andern gemeinen Leuten auffge-
setzt wird / gebraucht / auch wol zu der zeit / wann er bey
vornehmen Leuten gewesen / denn er / als ein verstandi-
ger Christ / wol gesehen vnd erfahren / wie grosser Scha-
de vnd Unheil aus Füllerey vnd Trunckenheit erfol-
ge / Aber doch wie dem allen / hat er doch dessen / wie fleiß-
ig er sich auch dafür gehütet / nicht allerdings mögen
gebriget seyn / jetzigem bösen Weltbrauch nach. Denn
auff dieser seiner lezten Reise aus Dölitz / da es ihm
denn fast ahnen wollen / wie fast er sich auch dafür vor-
gesehen /

Christliche Leichpredigt.

gesehen / ist er doch endlich von seinem guten Freunde /
deme von Scharren auff Schippach / sonderzweiffel kei-
ner böser meinung / bey dem Frühstück zum Trunck etwas
angemahnet worden / davon er sich als bald vbel befunden
den / vnd von Mitwoch an / biß auff den Freytag früe /
gegen 3. Uhr / do er sein Valet vnd leyten Abschied
aus dieser Welt genommen / zu Bette gelegen / daß wol
vermuthlich / ihme dieser Trunck / neben andern zufäl-
len / so damals mit zugeschlagen / nicht wenig vrsach zu
seinem Tode möchte gegeben haben.

In seiner beschwerung / die zwar nicht lange geweh-
ret / ist er gantz gedültig gewesen / daß auch im gering-
sten kein vngedult an ihm zu vermercken gewesen / son-
dern immerdar / wie auch sonst sein teglicher Brauch
gewesen / sein Sebet vnd seuffzen mit hertzlicher An-
dacht zu Gott gerichtet / daß er ihme / wie vielmals zu-
vorn / auch jetzo / aus aller noth helfen vnd erlösen wol-
le / vnd in wahrer erkentnuß vnd bekentnuß seiner Sün-
den / zum öfftern diese wort von sich hören lassen / **Hilff**
mir / O Herr du trewer Gott. Item / Hilff mir /
mein O Herr Jesu Christe. Welch sein Sebet vnd
seuffzen / Gott auch endlich in allen gnaden erhöret / vnd
ihme in seinem schönen ehrliehen alter / denn er 68. Jahr
alt worden / ein seliges feyerabend Stündlein bescheret /
denn er den 6. dieses / früemorgens gegen 3. vhr / selig-
lich im Herrn verschieden / so sanfft vnd lieblich / als
wenn er etwann sonst in einen natürlichen Schlass sin-
cken wolte / daß er weder Hand noch Fuß gereget / wie
er denn auch noch jetzo für vnsern Augen nicht anders
lieget / als schlieffe er / auch seine natürliche Farbe vnd

Christliche Leichpredigt.

gestalt / vngachtet des vielfeltigen rüttelns auff der
weiten Reise / biß hieher behalten / do sich doch sonst
bey todten Leuten viel anders befindet / zweiffeln nun
gar nicht / seine Seele sey in Gottes Hand / do sie keine
qual noch Marter mehr rühren wird in alle ewigkeit /
Sein Leib aber wird jetzo ehrlich / mit Christlichen Se=
remonien zur Erden bestattet / vnd in sein Ruhebett=
lein bey gesetzt / do er dann sanfft vnd lieblich ruhen wird
biß an Jüngsten Tag / an welchem ihn der Sohn Got=
tes herrlich wird verkleren / vnd ewiger Ererde ge=
wehren.

Au Gott verleihe ihm / vnd allen verstorbenen am
Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung zum ewi=
gen Leben / vns aber zur zeit vnser Abschiedes ein seli=
ges Ende / Amen.

Der Gott alles Trostes / aller Widwen vnd Wat=
sen Vater / wolle die hinterlassene Adelige von Her=
tzen betrühte Witwe / vnd Kinder / beneben der gan=
zen Adelichen Freundschaft / auch alle trawrige vnd
betrühte / mit gnaden stercken / trösten / vnd sie vnd vns
alle / im rechten seligmachenden Glauben / biß ans ende
gnädiglichen schützen vnd erhalten / vmb seines gelieb=
ten Sohns Jesu Christi / vnsern Herrn willen / Amen.

Hierauff last vns im waren Glauben / vnd Christ=
licher Andacht beten / das heilige Va=
ter Unser.

Psalm

Christliche Leichpredigt.

Psalm 126.

Die auff den **HErrn** hoffen / werden nicht
fallen / sondern ewiglich bleiben / wie der Berg
Zion.

Psalm 116.

Der **HErr** behütet die einfeltigē / wenn ich
vnterliege / so hilfft er mir.

Sey nun wider zu friede / meine Seele / denn
der **HErr** thut dir guts.

Denn du **HErr** hast meine Seele aus dem
Tode gerissen / meine Augen von den Threnen /
meinen Fuß vom gleiten.

Ich wil wandeln für dem **HErrn** / im Lan-
de der lebendigen.

Ibidem.

Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten
für dem **HErrn**.

Psalm 4.

Ich liege vnd schlaffe gantz mit frieden / denn
allein du **HErr** hilffest mir / daß
ich sicher wohne.

E N D E.



Zc 3973

OK

VOTF



Tro

Über den schönen
In deine Hän

Hey dem

Adelichen Leiche
land Bestrengen / Edel
tij von Lindenaw / Erbsaf
digen von Crostwitz auff
den / gewesenen S
und Ritter

Gehalt

Durch M. Christ
vern daselbst an

Gedruckt durch Ab

